

Kollegium

kunst(off)raum essen



**Kollegium
kunst (off) raum essen**

**zu Gast in der
Rellinghauser Straße 277
Essen Süd**

November/Dezember 2009

Inhalt:

Vorwort	4
Kollegium...	6
Tim Cierpiszewski	8
Cathrin Figge	10
Johanna Flammer	12
Christian Gode	14
Fiona McLardy	16
Candia Neumann	18
Max Rentrop	20
Benedikt Sunderhaus	22
Tobias Wagner	24
Lebensläufe	26
Sponsoren/Danksagung	28

Impressum:

Kunst Kollegium Essen e.V.
Ausstellungskatalog Rellinghauser Str.277, November/Dezember 2009
Auflage: 1000 Stück

Das Kunst Kollegium Essen e.V. versteht sich als regionale Initiative zur Förderung von aktueller, junger Kunst und ist als gemeinnützig anerkannt (Finanzamt Essen-Nord), Zuwendungen sind steuerlich absetzbar.
www.kunstkollegium.de
Layout & V.i.S.d.P.: C. Figge; B. Sunderhaus

Das Kollegium zu Gast in der Rellinghauserstraße

Ein Ladenlokal. Ein Ort auf der Rellinghauserstraße, eine Durchfahrtsstraße, die Rellinghausen mit Essen Süd verbindet. Eine Straße, wie es sie in fast jeder Stadt gibt, ein Wohngebiet mit einigen Ladenlokalen. Viele davon leerstehend. Die Einkaufszentren sind meist konkurrenzlos geworden, man kauft nicht mehr in der eigenen Wohngegend bei den Einzelhändlern ein. Ein Phänomen, was sich in vielen Bereichen der globalen Gesellschaft beobachten lässt, auch in der Kunstszene.

Kunst aber ist eine Form der Kommunikation. Sie sucht die Öffentlichkeit. Dafür suchen sich die Künstlerinnen und Künstler des *Kunstkollegiums* Essen immer wieder Räume wie diesen, fernab vom offiziellen Kunstgeschehen. Auch um diesem etwas entgegenzusetzen, um einen (off) Raum zu finden, in dem die Präsentation der eigenen Arbeit möglich wird. Vorangegangene Ausstellungen wurden in einem leerstehenden Möbelhaus (Brigittastraße/ Essen Rüttenscheid) und in einem Architekturbüro (Mathildenstraße/ Essen Rüttenscheid) gezeigt. Die Räume werden von den Künstlerinnen und Künstlern des *Kollegiums* als Zwischenstation genutzt, um sie mit ihren Arbeiten zu bespielen, bevor der Raum dann wieder als Wohn-, Büro- oder Verkaufsfläche dient. Kunst (off) Raum beinhaltet auch sich „einzupflanzen“ in eine Gegend, an einen Ort der sonst einen anderen Zweck erfüllt, eben kein Museums- oder Galerieraum ist. So wird nicht nur die Aufmerksamkeit der Kunstinteressierten, sondern auch die Aufmerksamkeit der Passanten und Viertelbewohner geweckt und auf die künstlerischen Arbeiten aber auch auf den Ort, den Raum der sie umgibt, gelenkt. Das Ziel der temporären Ausstellungen ist es also eine Plattform für die eigene künstlerische Arbeit zu finden und jenseits des white-cubes einen Nutzraum umzudeuten als Raum für Kommunikation durch und über Kunst. Die Arbeiten sind dabei teilweise eigens für den entsprechenden Raum konzipiert.

Das Ladenlokal in der Rellinghauserstr. 277 mit zwei fast quadratischen Räumen, in dem sich ehemals eine Änderungsschneiderei befand, wird von neun Künstlerinnen und Künstlern bespielt. Neben den Vertretern des *Kunstkollegiums* stellen diesmal auch zwei Gäste aus: Tim Cierpizewski und Johanna Flammer. Das Spektrum der Arbeiten reicht von Malerei über Installation zu Videoarbeiten, kinetischen und akustischen Objekten.

Das *Kunstkollegium* ist zu Gast und bleibt nie lange, etabliert sich nicht. Vielmehr geht es um einen stetigen Austausch und Prozess, um das Suchen und Wahrnehmen von Ausstellungsmöglichkeiten im urbanen Raum.

Nora Prager 2009



Wohn- und Geschäftshaus
Rellinghauser Straße 277

Das Kollegium...

Als Wiederholungstäter urbaner Kunstintervention führt das *Kunst Kollegium Essen* temporäre Kunstaktionen durch. Ausstellungen ohne langen Vorlauf und ohne Galerie- oder Museumskontext wurden z.B. in einem ehemaligen Möbelhaus und einem Architekturbüro umgesetzt.

Trotz der Spontaneität spielt der Ort eine wichtige Rolle - einige Arbeiten sind für die Räume konzipiert oder spielen auf die räumlichen Bedingungen an.

Orte mit Kunst zu bespielen, die keine etablierten Kunsträume sind, bleibt unter dem Motto „*kunst (off) raum essen*“ der Ausgangs- und Anknüpfungspunkt der Arbeit der Künstlerinnen und Künstler.



Für weitere Projekte ist das Kollegium interessiert an leerstehenden oder nicht vermieteten Räumen (Ladenlokale, Wohnungen, Büro-, Lager- oder Fabrikräume) in allen Essener Stadtteilen und darüber hinaus. Kontaktieren Sie das Künstlerkollektiv einfach, wenn Sie über derartige Räume verfügen.

Das Kollegium plant weiterhin Künstlerinnen und Künstler für kommende Ausstellungen einzuladen, um so als dynamische Kunstinitiative den Essener Stadtraum neu zu beleben.

Das Kollegium hat sich 2007 gegründet und ist seit Anfang 2008 ein eingetragener Verein.

kunstkollegium@gmx.de
www.kunstkollegium.de

Künstlerinnen und Künstler der Ausstellung:

Tim Cierpiszewski
Cathrin Figge
Johanna Flammer
Christian Gode
Fiona McLardy
Candia Neumann
Max Rentrop
Benedikt Sunderhaus
Tobias Wagner

Einige Arbeiten sind ortsspezifisch erarbeitet, entstehen also für die Ausstellung in der Rellinghauser Straße.
Die entsprechenden Abbildungen dokumentieren daher nicht die Installationsansicht, sondern geben Einblick in den künstlerischen Arbeitsprozess.



Rest

Dispersionsfarbe
(Wandmalerei)
Maße: ca. 230 x 320 cm
2009

READER:

Theodor W. Adorno, Walther Benjamin, Marshall McLuhan, Wolfgang Iser, Mario Perniola, Hans Blumberg, Daniel Buren, Xu Fei, Dhruv Raina, Simon Werrett, Platon, Nils Röllner, Llandia Schink, Anthony Moore, Rossen Milew, Ingo Günther, Friedrich Nietzsche, Ramon Guardans, Mareile Fritsch, Dai Nianzu, Immanuel Kant, Francesca Bray, Arianna Borrelli, Karl Marx, Gerald Nestler, Paul Virilio, Ludwig Seyfarth, Friedrich Wilhelm Joseph Ritter von Schelling, Gilles Deleuze, Hannah Arendt, Niklas Luhmann, Julia Kristeva, Pierre Bourdieu, Christina von Braun, Giorgio Agamben, Eve Chiapello, Josef Albers, Michael Hardt, Jeremy Rifkin, Brian O`Doherty, Antonio Negri, Peter Singer, Luc Boltanski, John Holloway, Eva Illouz, Paolo Virno, Slavoj Zizek, William Godwin, Pierre Joseph Proudhon, Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Kasimir Mallewitsch, Arthur Coleman Danto, Guy-Ernest Debord, Clement Greenberg, Harold Barllay, Jochen Schmück, Cornelia Krasser, Cornelia Kasteleiner, David Edelstadt, Pierre Joseph Proudhon, Horst Stowasser, Rosalind E. Krauss, Christian Siglist, Rüdiger Haude, Thomas Bernhard, Thomas Wagner, Fritz Kramer, Gustav Landauer, Susan Sontag, Meyer Fortes, Edward E. Evans-Pritchard, Eva Modenhauer, Jürgen Habermas, Dieter Henrich, Johan Christoph Friedrich Schiller, Pierre Clusters, Karl Markus Michel, Erich Mühsam, Ad Reinhard, Boris Groys, Jacques Ranciere, Felix Guattari, Jean Baudrillard



Hitting every hat

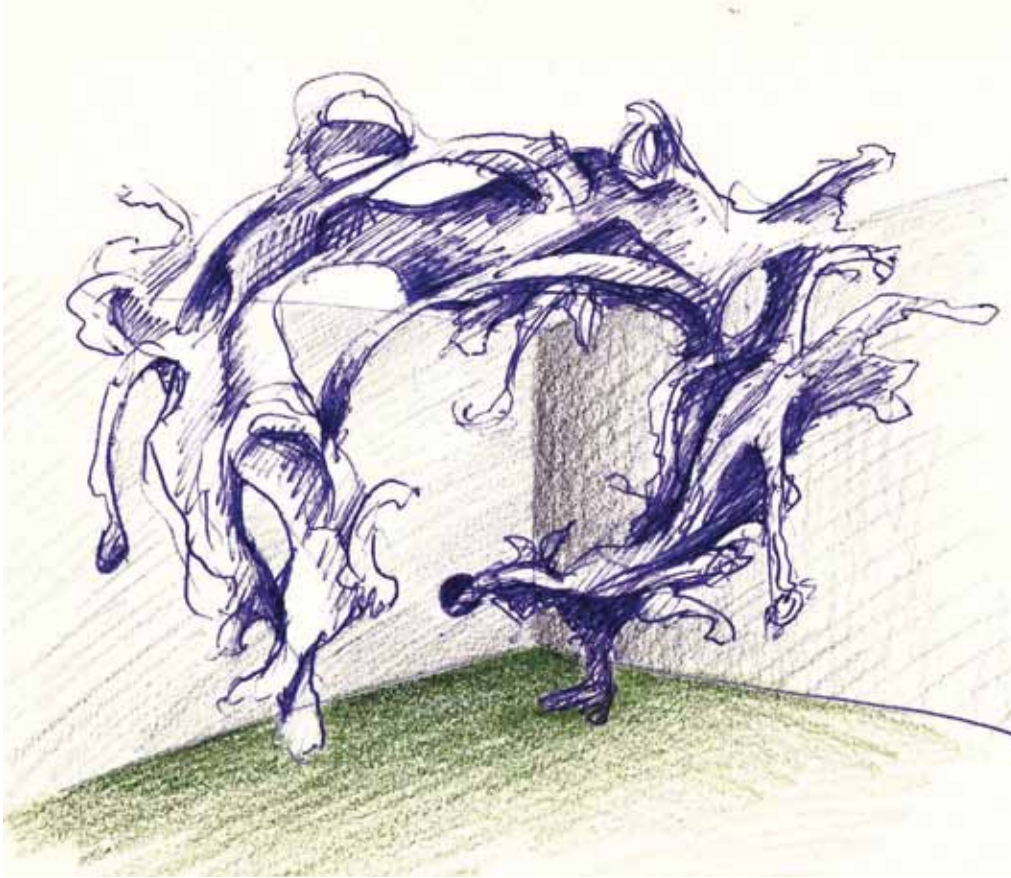
Gips, Holz, Stein, Gummi,
(Installationsort im Wandschrank)
Maße: ca. 90 x 110 x 19 cm
2009



Der hüfthohe, unter die Fensterbank eingelassene Wandschrank mit zwei Schiebetüren befindet sich in dem von der Rellinghauserstraße aus nicht einsehbaren hinteren Geschäftsraum der Ausstellung. Zum Fenster hinaus blickt man auf einen leicht begrünten Hinterhof. Durch die eingelassenen Lüftungslöcher in der Rückwand des Schrankes bildet er eine direkte Verbindung zwischen dem Innen- und dem Außenraum. Es ist also ein Zwischenraum, ein neuer Raum mit eigenen gestalterischen Möglichkeiten.

Horizontal getrennt durch einen Einlegebogen entstehen zwei ungefähr gleichgroße, langgestreckte Leerräume im Schrank, die an eine Bühne, an ein Theater oder in einem Schauplatz erinnern. Was wird sich in diesem zeitweise offenen, teils geschlossenen Ort abspielen? Es ist ein Raum zwischen Hell und Dunkel, zwischen Dämmerung und Morgengrauen, der durch die schon fast mystisch erscheinende Gesamtsituation verschiedene Assoziationen zulässt. Der Ausgangspunkt der Arbeit ist die Malerei *Hitting every Head* von Jonas Burgert, der sich im Großformat surrealen Welten zuwendet. Ausdrücklich wird hier jedoch auf eine intensive Farbigkeit verzichtet, um so dem Ausdruck der vollplastischen Elemente mehr Priorität zu geben.

Zu sehen sind zum einen Konstruktionen, die an nautische Körper erinnern, zum anderen figurative, erstarrte Gestalten. Je nach Anordnung dieser Elemente zueinander und zum Raum entstehen vielfältige Bildwelten, die den Betrachter einladen, genauer hinzuschauen und sich auf die jeweilig gesetzte Szenerie einzulassen.



Ein Seitenausläufer

Papier, Collage, Acryl, Edding
(Wandinstallation)

Maße: 300 x 300 cm

2009

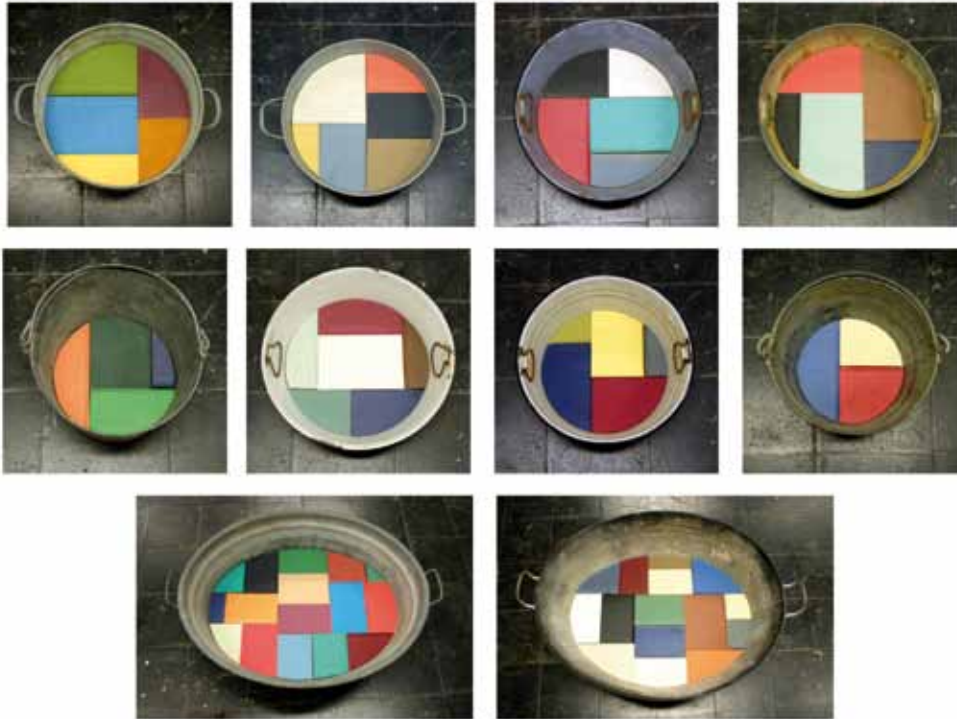
Die Collagen und Aquarelle, die in den letzten Monaten entstanden sind, liegen der Beschäftigung mit dem Tachismus zu Grunde. Der grundlegende Gedanke des Tachismus, das Innere nach Außen zu kehren, ist auch in meinen Arbeiten sehr wichtig.

Der Prozess in dem man sich fallen lassen kann und ohne Entscheidungen zu treffen die Farbe mit Pinsel und Rakel auf Leinwand oder Papier aufträgt, bildet das Grundgerüst für den danach erfolgenden Entstehungsprozess. Die nächsten Schritte zur Vollendung des Bildes sind danach wieder bewusste Entscheidungen. Ich habe mir ein System geschaffen dem ich mich anfangs unterordne, um so eine aus mir selbst heraus wachsende Arbeit zu schaffen.

Es entstehen Landschaften und Rhizome, die aus dem „Inneren“ herausbrechen und anschließend eine „Bevölkerung“ durch Collagen aus den Medien erfahren. Anschließend werden Farbe und Collage durch den Einsatz von Edding und Kugelschreiber miteinander verbunden und hervorgehoben.

Die „Plateaus“ zeigen einen Organismus kleiner und größerer Zellen, der über Papier, Leinwand oder Wand wuchert und eine Stimmung des Morbiden und Vergänglichlichen erzeugt. Tritt man näher an die Arbeit heran, sieht man Collage-Fotos kolorierter Haare zwischen der Malerei. Geht man ein paar Schritte zurück, entdeckt man lauter Rätsel, die sich nicht lösen lassen.

Durch den Versuch die Collagen und Zeichnungen ins Dreidimensionale zu befördern, entstehen im Moment Wandinstallationen aus Papiergeflecht, welche den Raum in Schichten einnehmen.



Büchereimerensemble

Eingepasste Bücher in
Zink- und Emaillebehälter
Maße: variabel
2009

Auf den ersten Blick erscheinen die Flächen, die normalerweise einen Wasserspiegel markieren, in den Zink- und Emailtonnen und -eimern wie einfache farbige Flächen. Die Innenräume der Behälter, welche in der Regel Material mit einer geringeren Dichte aufnehmen, wie z.B. Flüssigkeiten, Streugut, Kleidung etc., werden gefüllt mit festen Farbflächen. Der labile Wasserspiegel wird ersetzt durch eine stabile, farbig und orthogonal geordnete Fläche. Jedes der Behältnisse nimmt durch das in ihr installierte Material einen anderen Farbklang an. Auf den zweiten Blick wird deutlich, dass es sich bei diesem Material um Gebrauchsgegenstände handelt. Eine Sammlung von farbigen Büchern ist eingepasst in die runde Form der Gefäße und bildet mit ihren Buchdeckeln die geschilderte Oberfläche. Die Titel der Bücher sind nicht sichtbar. Es scheint, als versteckten sie ihre Identität. Das Speichermedium Buch, Sinnbild für Kultur und Bildung, wird zu reinem Material, der spezifische Inhalt wird sekundär. Farbe und Form und Kombinatorik der Flächen treten hervor. Doch ihre Herkunft können und sollen die Gegenstände nicht abstreifen. Das Buch verliert nicht seine Form, Materialität und Funktion. Es ist immer noch ein Behälter für Wissen. Eine Sammlung von beschriebenen Blättern, Papier geordnet zwischen zwei Buchdeckeln. Ihr Inhalt hingegen ist immateriell. Der Leser denkt die Buchstaben zu Bildern, zu Geschichten. Buchstaben ergeben Wörter. Wörter bilden Sätze. Sätze füllen Seiten. Diese werden zu Kapiteln – zu Vorstellungswelten. Von außen betrachtet erscheint ein Buch als ein schlicht funktional gestaltetes Objekt. Die immaterielle Essenz jedoch schwingt beim Anblick eines Buches stets mit.



Schaukasten

Öl auf Leinwand
Maße: 125 x 137 cm
2008



Laden

Öl/Leinwand
Maße: 60 x 80 cm
2008

Fiona McLardy zeigt Bilder konstruierter Mehrdeutigkeit. Möbel und Vitrinen, Regale, braunes Holz und große Glasscheiben mischen sich zu mehrschichtigen Erinnerungsbildern, die angedeuteten Menschen wirken vor dieser Kulisse seltsam entrückt.

Rätselhafte Räume und Einblicke bremsen den schnellen Zugang des Betrachters. Sie werden in einer Rhapsodie ineinander verschachtelt und bilden somit eine mehrdeutige Schichtung, in denen das Auge nur vorübergehende Fixpunkte erkennt.

Obwohl die Bilder schon ein Jahr vor der Ausstellung gemalt wurden, bilden Sie durch ihre Farbigkeit und die Motive einen familiären Bezug zu dem hier gewählten Ausstellungsort.



Barmherzigkeit I

Fotografien je 20 x 30 cm
2009



*barm-herzig
oder*

*Es begann mit einem Blick in den
Kühlschrank*

Raummodell

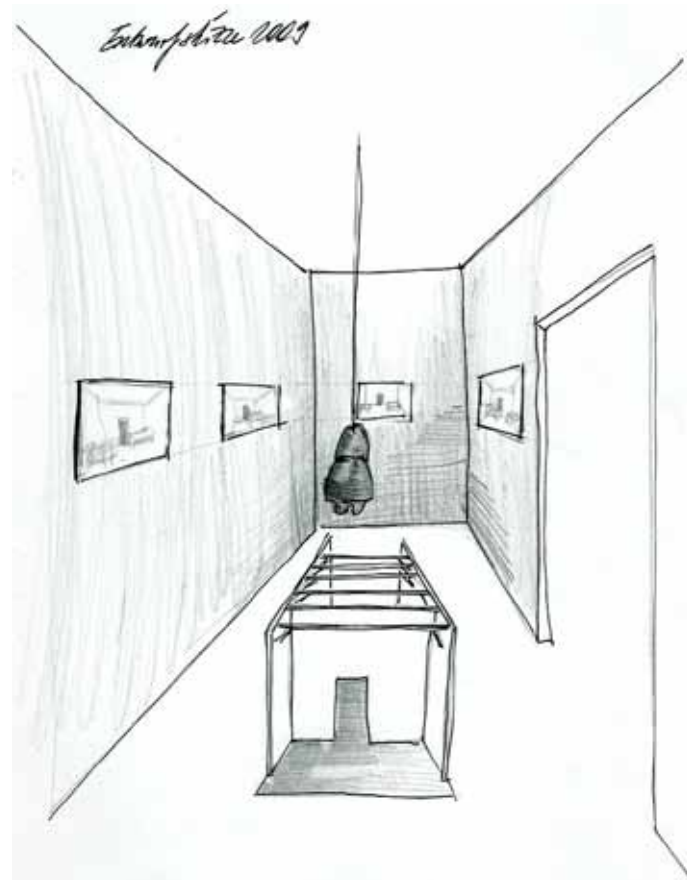
Pappe, Holzleisten, Miniaturbetten,

Maße: 50,5 x 44 x 75 cm

Wärmelampe

Fotografien je 20 x 30 cm

2009





o.T.

Lampenschirm, Hart-PVC Folie,
Fahmentuch, Kunststoffkleber.

Maße: ca. 165 x 55 x 45 cm

2009

Die Arbeit setzt sich mit den Formen und der Funktion eines Lampenschirms auseinander. Aus dem Schirm wurde der mittlere Teil herausgeschnitten und dazu verwendet, die untere Öffnung zu verschließen. Die Schlitz des unteren Schirmsegments machen es möglich, dass er mit dem oberen Segment wieder zusammengefügt wird. Das Objekt hängt an einem Bogen, aus dem die Flächen des Schirms geschnitten sind: Ein gebogener Streifen und zwei unterschiedlich große Kreise.



o.T.

Video

Maße: variabel

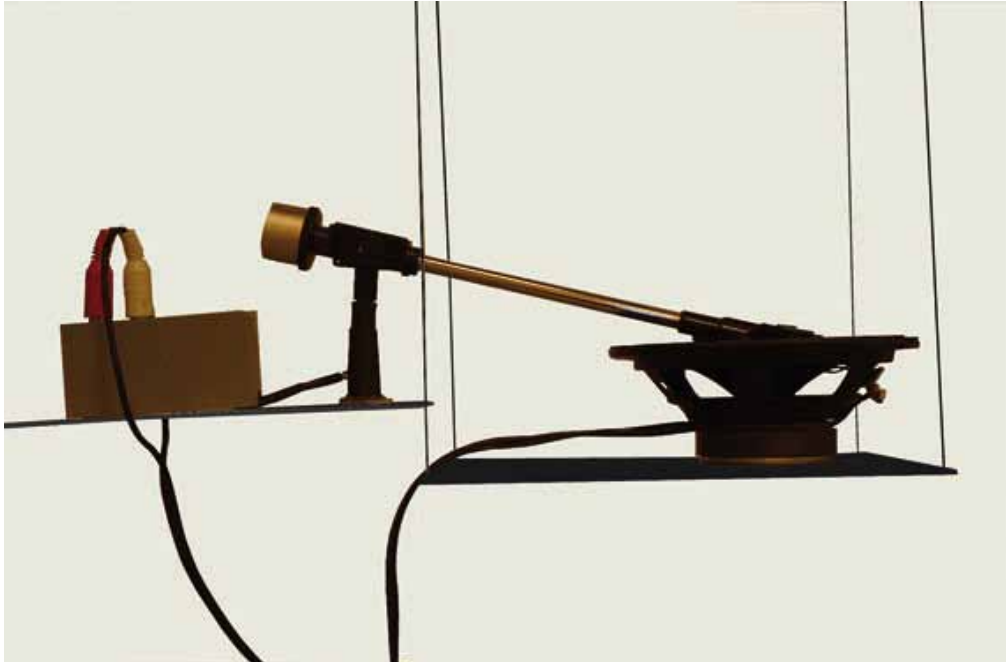
2009

Die Videoarbeit setzt sich mit der Raumsituation vor dem Ausstellungsgebäude auseinander. Das große Fenster zur Straße ist wie ein Schaukasten, der einen privaten mit dem öffentlichen Raum verbindet.

An dieser Schnittstelle entstehen unterschiedliche Bilder, zwei Perspektiven treffen aufeinander.

Durch die Position der Kamera wird eine überwachungsähnliche Situation imitiert.

Diese dritte Sicht auf das Geschehen ist das aufgenommene und hier gezeigte Video, in dem nicht klar ist, was der Wirklichkeit entspricht und was Inszenierung ist.



o.T.

Plattenarm, Lautsprecher, Verstärker,
Draht, Metallplatte
Maße: variabel
2009

Zwei Teilnehmer die sich in einem endlosen Spiel gegenseitig die Bälle zuwerfen, bis einer der beiden aufgibt, nicht mehr funktioniert.

Zwei Plattenarme nehmen in dieser Arbeit die Geräusche der Lautsprecher auf denen sie liegen ab und geben sie an die jeweils gegenüber liegenden Lautsprecher weiter.

So entspannt sich ein endloses Reiz-Reaktionsschema, dessen Ende durch das Nachgeben des Materials eines der beiden Teilnehmer gesetzt ist.

Lebensläufe

T i m C i e r p i s z e w s k i *1978 in Bottrop
lebt und arbeitet in Münster und Essen
2001 Studium der Philosophie/Universität Essen
seit 2003 Studium freien Kunst/Kunstakademie Münster (Klasse: Maik und Dirk Löbbert), seit 2009 Meisterschüler
Ausstellungsbeteiligung, (Auswahl):
2005 abgefahren, Kunstverein Lingen Kunsthalle, Lingen
2006 base camp 2 –Junge Kunst in Europa, Museum Meran, Italien
2007 Anonyme Zeichner Nr.4, blütenweis-raum für Kunst, Berlin
2008 Nachtfoyer, City Fiktion, Kunsthalle Düsseldorf
Gedanken zur Revolution, Baumwollspinnerei, Leipzig
2009 MA, MA, MA, MA, Cent Quatre, Ville de Paris, Paris
Paradies- der dreizehnte Gesang, Lago Maggiore, Isola Bella
timcie@gmx.de

C a t h r i n F i g g e *1980 in Moers
lebt und arbeitet in Essen
2000 - 2006 Studium Physik und Kunst/Uni Duisburg-Essen
Ausstellungsbeteiligung (Auswahl):
2004 Sichtwerk '04/ Essen
2005 Außenstelle Kunst/ Forum für Kunst und Architektur/ Essen
2006 Resonanzen – Raumdinge für Auge und Ohr, Wandelbar/ Essen
2008 Klang Kunst Punkt: Klangformen/ Viersen
cathrin.figge@gmx.de

J o h a n n a F l a m m e r *1978 in Wesel
lebt und arbeitet in Düsseldorf
1998 Bildkunstakademie, hamburg
1999 – 2003 Studium, Schwerpunkt Malerei/Ruhrakademie Schwerte
2004 – 2006 Studium, Kunst auf Lehramt/Universität Essen
seit 2006 Studium/Kunstakademie Düsseldorf/(Klasse: Martin Gostner)
Ausstellungsbeteiligung (Auswahl):
2003 Einzelausstellung, Solaris/Düsseldorf
2004 tgv/Düsseldorf
2007 462m²-409m², Gemeinschaftsausstellung Gloria-halle/Düsseldorf
2008 feldstärke 08, PACT-Zollverein
2007 Reisetipendium Kunstverein Rheinlande Westfalen
hanflam78@hotmail.com

C h r i s t i a n G o d e *1976 in Bochum-Wattenscheid
lebt in Bochum und arbeitet in Essen
1996 Abschluss Tischlerlehre
1997 Ende Zivildienst
2007 Lehramt Kunst und Pädagogik/Uni Duisburg - Essen
Ausstellungsbeteiligung (Auswahl):
2005 video art and more im FZW in Dortmund,
2007 Beteiligung am Saar Ferngas Förderpreis
2009 Galerie Hachmeister Quartier in Münster
c.gode@gmx.de

Fiona McLardy *1982 in London

lebt und arbeitet in Essen

2002-2008 Studium Kunst und Sport/Uni Duisburg-Essen

2006 TAIK University of Art and Design/Helsinki

Ausstellungsbeteiligung (Auswahl):

2005 Außenstelle Kunst/Forum Kunst und Architektur Essen

2006 Kuvis Movies- Gaala, Ateneum-sali Helsinki

2007 Ahne Exhibition/ Tallinn (Estland)

2008 Atelierhaus Alte Schule, Essen (Einzelausstellung)

2009 Kunstwerden, Essen; Kunstraum Apostelkirche, Essen

www.mclardy.sunderhaus.de

Candianeumann *1964 in Osnabrück

lebt und arbeitet in Münster

1987 – 1992 Studium Sozialpädagogik/FH Münster

seit 1992 tätig als Sozialpädagogin

seit 2004 Studium Kunst-Einzelfach/Uni Duisburg - Essen

Ausstellungsbeteiligung (Auswahl):

2005 Atelier 1/Münster

2008/2009 Kunstspur Essen/Gast im Atelierhaus Alte Schule

2009 Galerie Hachmeister Quartier in Münster

candianeumann@gmx.de

Nora Prager *1979 in Köln

lebt und arbeitet in Köln

2000-2002 École de théâtre du mouvement - Lassaad, Brüssel

seit 2005 Studium Kunst Lehramt/ Uni Duisburg-Essen

Ausstellungsbeteiligung (Auswahl):

2008 Kunstkollegium/Mathildenstraße in Essen

nora-p@gmx.de

Max Rentrop * 1980 in Warendorf

lebt und arbeitet in Essen

Seit 2004 Studium der Kunstpädagogik/Universität Duisburg- Essen

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl):

2005, 2006, 2007 Sichtwerk

2007 Ahne Ahne Exhibition/ Tallinn (Estland)

2008 Kollegium Kunst(off)raum Essen zu Gast

in der Mathildenstraße

2009 Kunsthaus Essen-Steele

m.rentrop@gmx.net

Benedikt Sunderhaus *1977 in Coesfeld

lebt und arbeitet in Essen

1998-2005 Studium Kunst und Deutsch/Uni Duisburg-Essen

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl):

2005 „Limitations of life“ (Einzelausstellung)

2007 Ahne Exhibition/ Tallinn (Estland); Kunst am Schacht, Essen

2008 Kollegium Kunst(off)raum, Essen

2009 Kunstwerden, Essen; Kunsthaus DA Kloster Gravenhorst;

Kunstraum Apostelkirche, Essen; Atelierhaus Alte Schule, Essen

www.mclardy.sunderhaus.de

Tobias Wagner *1973

lebt und arbeitet in Duisburg,

2000-2007 Studium Kunst und Deutsch/Uni Duisburg-Essen

Ausstellungsbeteiligung (Auswahl)

2005 Außenstelle Kunst/Forum Kunst und Architektur Essen

2007 Ahne Exhibition/ Tallinn (Estland)

tobsiwagner@googlemail.com



Unabhängige Finanzberatung für Akademiker
 Ansprechpartner: Uwe Jegler
 Fon: 0201 - 10 22 74 74
 Fax: 0201 - 10 22 74 99
 Mobil: 0172 - 2 81 84 20

u.jegler@finanzfabrik-gmbh.de

Mit freundlicher Unterstützung durch:

Finanzfabrik



Pilsner Urquell



**Naturfleischerei
 Burchhardt**



Der neue Bio-Geschmack

Essen-Bergerhausen
 Rellinghauser Str. 288
 Tel. 0201/250471
 Essen-Kupferdreh
 Kupferdreher Markt 2
 Tel. 0201/480391
 Essen-Heisingen
 Bahnhofstr. 13
 Tel. 0201/464089

**Kulturbüro
 der Stadt Essen**



Wir danken insbesondere
Frau H. Neitzel und
Frau U. Walterscheid
für die Unterstützung dieser Ausstellung.



Kollegium

kunst(off)raum essen

